Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 29

Artikel: Am schweizerischen Städtetag in Lugano

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579770

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berbrennung ergibt sich von selbst, daß eine Rauchbild= ung kaum auftreten konnte. Tatfächlich arbeitete die Axerfeuerung vollkommen rauchfrei, und nur bei dem zirka alle halbe Stunde erfolgenden Durchrühren der Rohlen tritt auf einige Sekunden eine schwache Rauch-

bildung auf.

Das Ergebnis der Versuche und des jetzt nahezu zweijährigen Betriebes fann man dahin zusammenfaffen, daß die Axerfeuerung alle an eine mech. Rostbeschickung in Bezug auf Ausnutzung des Brennmaterials, Rauchlofigfeit und Betriebsficherheit zu stellenden Anforderungen vollkommen erfüllt und eine wirtschaftliche Verbefferung des Reffelbetriebes ermöglicht.

Außerdem gestattet die mechanische Feuerung eine erhebliche Berringerung des Heizerpersonals, wenn auch die Kohle mech. in die Einschütt-Trichter geworfen wird.

Bez. Joffe

Professor an der Kgl. Techn. Hochschule Charlottenburg.

Nähere Ausfünfte erteilt das technische Bureau der Firma C. A. Ulbrich & Co. in Zürich.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.)

Rachbruck berboten

Schweizer. Bundesbahnen. Granitarbeiten für die Pafferelle bei Bischofszell an Johs. Rühe in St. Gallen.

Die Berlängerung ber Lerdenstraße bis gur Miller-Friedberg-ftraße in St. Gallen an A. Rramer, Affordant, St. Gallen.

Erftellung eines gededten Fenerweihers beim Fenerwehrdepot Lachen (Straubenzell). Betonarbeiten an Andreas Ofterwalder; Schlofferarbeiten an Jacques Tobler, Inftallateur, beide in Lachen.

Delpissoir-Anlage im Sotel Bahnhof Basel an Lenz & Cie., Inftallationsgeschäft, Basel.

Die Arbeiten für die Ergolz-Korrettion in Rothenfluh (Bafelland) an 3b. Geißberger in Lieftal.

Bentralheizungeanlage im Birtichafteumban bon Fran 28me. Sartmann-Ren, Bafel, an Leng & Cie., Inftallationsgeschäft, Bafel.

Bedachung der Rirche und des fath. Schulhaufes Stein (Toggenburg) an die Eternitwerke Niederurnen.

Die Rantone Baadt und Ballis haben die Erstellung einer eisernen Briicke iiber die Rhone bei Collomben an die Firma Fichoffe in Aarau übergeben. Schon die Brücke der Porte du Scer wurde von derselben Firma im verschissen Jahre ausgeführt.

Neuban Doppelwohnhans Kern in Lachen-Bonwil. Sockel- und Treppenlieferung in Teffiner Granit an Johs. Rühe, St. Gallen.

Bentralheigungsanlage im Neuban des Srn. Dr. Schumacher in Bafel an Lenz & Sie., Installationsgeschäft, Bafel. Billa-Neuban Zürcher in Bilhler. Treppen, Postamente 2c. in Granit an Johs. Rühe in St. Gallen.

Lieferung von 130 Marmortafeln (Grabbentmäler) für die Gemeinde Flihli (Lugern) an Ban & Cogliatti in Schüpfheim.

Die Rorrettion des Sagentobelbaches in Diibendorf an Unton Bonomo, Baumeifter, Dübendorf.

Renbanten Miller & Stähelin, St. Georgen. Gartenfockel und Poftamente in Granit an Johs. Rühe in St. Gallen.

Arbeiten für bie Gemeinde Ober-Siggenthal (Margan). Armenhaus-Reparatur, Spritzenhaus-Verroug und Bachmauer in Nuß-baumen an Chrift. Drack, Mourermeister, in Unter-Nußbaumen; Erstellung ber Schwellvorrichtung in Kirchborf an Abolf Baumgartner, Schmied, Kirchborf.

Erstellung einer Strafe durch den Bernhardzeller Wald an Bietro Feltrini in Bernhardzell.

Entwäfferungeanlage in Sarenwilen (Thurgan). Die Erd= und Betonarbeiten an Roveda in Mammern; Drainagearbeiten an A. Olbrecht, Draineur, Benken (Zürich).

Bafferverforgung Steinebrunn (Thurgan). Refervoir mit Urmaturen an Bischofberger & Cie. in Rorschach; Leitungsnet an Gerfter, Mechaniter, Degi-Neufirch-Cgnach. Bauleitung: Ingr. Rohrer. Winterthur.

Die Berlängerung des Sydrantennetes in Erlach an Rigling, Schloffer, Forster, Spengler, und Freiburghaus, Schmied, alle in Grlach.

Basserversorgung Zweissimmen. Sämtliche Arbeiten und Lieserungen an Guggenbühl & Müller, Zürich.

Bafferverforgung Gale (Bern). Samtliche Arbeiten und Lieferungen an Ernft Beller, Bauunternehmer, Schüpfen.

Wafferverforgung Wilen bei Serbern (Thurgan). Refervoir an 36. Holenstein, Maurermeister in Detigkofen bei Pfyn; Rohrnet an Johann Debrunner, Schloffermeifter, Guttwilen.

Schulhausneuban Granges-Marnand. Clofets= und Delpiffoir= anlage an Lenz & Cie., Inftallationsgeschäft, Bafel.

Die Erstellung der Bafferverforgung Ascona an die Firma 3. Brunschwyler in Zürich und Locarno.

Reparatur zweier Talfperren in der Gemeinde Jenins (Gran-biinden) an Affordant Meinetti in Zigers.

Am schweizerischen Städtetag in Lugano

am 7. Ottober referierte Regierung grat Reefe aus Bafel über bas Submiffionsmefen. Er findet, es sei absolut für die einzelnen Gemeindewesen not= wendig, daß sie ihre Arbeiten zur Submission bringen. Die Frage, bis zu welchem Betrage Arbeiten auszuschreiben seien, lasse sich jedoch nicht leicht beantworten. Für kleine Gemeindewesen sei es schon praktisch, ja viel= fach notwendig, bereits Arbeiten im Betrage von 1000, ja sogar von 500 Fr. der Submission zu unterbreiten, während größere Berwaltungen diese Notwendigkeit erft bei 5000 Fr. empfinden. Ausnahmen seien jedoch zu machen für sehr umfangreiche oder technisch schwierige oder für solche Arbeiten, welche besondere Kenntnisse der Meister und Arbeiter (3. B. fünstlerisch dekorative) erheischen. Der Regie sollen vorbehalten werden diejenigen Arbeiten, deren Koften nicht zum voraus berechnet werden können, solche, für welche keine Angebote eingelangt find und folche, die fich nicht zur Ausschreibung eignen. Herr Reese stellt Thesen auf für die Regelung des Submissionswesens, die beschlagen: Die allgemeinen Grundfate, die Art und Beise der Ausschreibung, die Zulassung zur Bewerbung, das Verfahren bei der Vergebung, Vertragsabschluß und Ausstührung, Fürsorge für die Arbeiter.

Der schweiz. Baumeisterverband, der von diesen Thesen Kenntnis erhalten, beeilte sich durch seinen Bräsidenten 2. Müller aus Basel gegen verschiedene Punkte in diesen Thesen zu opponieren, besonders wendet er sich gegen die "Fürsorge für die Arbeiter", indem er hervorhebt:

1. Es sei unzuläffig, daß infolge gesetlicher Bor= schriften die submittierten Arbeiten kostspieliger gemacht merben:

2. Auch die Rückwirkung der Verteuerung von Staats= arbeiten (Stadt- und Verwaltungsarbeiten) auf die Preise der Privatarbeiten sei als schädlich zu vermeiden;

3. Die Verwaltung foll in die wirtschaftlichen Gegensäte zwischen Unternehmern und Arbeitern nicht im einseitigen Interesse der letztern eingreifen, deren Rege= lung nur vom Fistus und den Unternehmern als Not-

wendigkeit empfunden wird. Herr Reese bemerkte schon in seinem Referate, er wolle natürlich nicht beanspruchen, daß seine Thesen einwandfrei seien; fie follen heute Anlaß zur Diskuffion geben; die Versammlung solle sich hauptsächlich über vie Arbeiterfürsorge aussprechen, damit, salls seine Arbeit einer Kommission überwiesen, damit, salls seine Arbeit einer Kommission überwiesen, eine solche Begleitung erhalte, nach welcher Richtung sich ihre Arbeit zu bewegen habe. Rach einer eisrigen Diskussion, die von Steiger-Bern, Byß-Zürich, Reese-Basel, Schmid-Aarau, Islen-Binterthur u. s. w. benutt wurde, wird beschlossen, die Arbeit von Berry Beste einer siehnschlossisch die Arbeit von Herrn Reese einer siebengliedrigen Rommission zu überweisen, deren Bestellung dem Bureau überlaffen wird. Der Kommiffion werden feine Beg= leitungen gegeben; sie soll das in der Diskuffion zu Tage geförderte Material nach Belieben benuten.

herr Steiger in Bern spricht den Bunsch aus, bas

(Zürichsee)

Gerberei

Gegründet 1728

Riemenfabrik 2485 05

Alt bewährte la Qualität

mit Eichen-Grubengerbung

Telephon.

Erste Referenzen.

Telegramme: Gerberei Horgen.

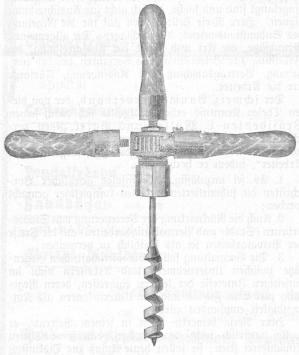
Submissionswesen möchte das einzige haupttraktandum der nächsten Generalversammlung sein.

("Sandels-Courier.")

Universal-Bohrwinde.

(Gingefandt.)

Nachstehend illustriertes Wertzeug, welches vor einiger Zeit auf den Markt gebracht wurde, dürfte den dasselbe interessierenden Kreisen in empfehlende Erinnerung gebracht werden, um so mehr als die bisher in Berwendung gekommenen Universal=Bohrwinden sich bezüglich Qualität und Dauerhaftigkeit bestens bewährt haben.



Die sehr starke achtkantige Hülse, mit extra dicken Spanneinsätzen verseben, spannt die größten im Bandel befindlichen Holzbohrer mit Viereckansatz und halt die-selben solide. Der linksseitig verzeichnete Arm kann ausgeschraubt und vertifal wieder eingeschraubt werden, wodurch eine Bohrrätsche oder Winkelbohrwinde erhältlich wird. Der beim rechten Arm verzeichnete kleine Knopf dient zum Einstellen der Bohrhaltung mit Drehung nach links oder rechts. Wird der Knopf auf die Mitte gestellt, soft bie Schaltung ausgesetzt und die Bohrwinde kann als Bohrerheft für große Bohrer Verwendung finden. Das Wertzeug eignet sich besonders für Elektrifer,

Gas= und Waffer=Inftallateure, Zimmerleute 2c., und die von größeren Eleftrizitätswerfen erhaltenen lobenswerten Erwähnungen und Nachbestellungen bürgen für seine 3meckmäßigkeit. Preis per Stück Fr. 12. -. Bu beziehen durch J. Schwarzenbach in Genf.

Jom Rheine

berichtet man uns: Das 16' (4,50) bayerische Bretter= geschäft steht bereits im Zeichen des Berbstes und herannahenden Winters. Der Bedarf halt fich auf ber um diese Zeit gewohnten Höhe. Preise konnen sich im allgemeinen behaupten, sofern nicht bei einzelnen Dimensionen die Konfurrenz der öfterreichischen Ware auf den Markt drückt.

Deutsche Hobelware ist gut gefragt und wird

entsprechend bezahlt.

Im allerschärfsten Gegensatz zur Signatur des Bretterhandels vollzieht sich das Geschäft in ausländischer Hobel= ware; sämtliche Werke am Rheine dürften noch auf Wochen hinaus mit Aufträgen versehen sein und werden heute in einzelnen Fällen oft Lieferfriften bedungen, wie man folche im Monat Oftober in den letzten zwei Jahren nicht mehr gewohnt gewesen.

Der Bedarf hat sich offenbar in den letten Wochen in feineswegs erwarteter Beije gehoben; eine gute Unzahl begonnener Wohn- und Fabrikbauten soll noch vor Winter fertig gestellt werden, so daß die Werke oft Mühe haben, einer sonst erfreulichen Besserung, hinficht= lich der prompten Lieferung gerecht zu werden. Die Tendenz des Verkaufes steht unerkennbar mit diesem Aufschwung im Einklang; die Forderungen für nord. Hobelbretter, um von diesen zuerst zu reden, sind fest, doch ist man im Einfauf in den nordischen Produktionsländern nicht allein fest, sondern verlangt auch von neuem sehr hohe Preise, so daß auch im Verkauf am Rhein über furz oder lang eine nachhaltige Preissteigerung die nächste Folge sein wird. Was der Norden heute noch anbietet, ist bekanntlich ziemlich belanglos und die guten Marken find schon längst teuer erstanden in festen San= den, so daß man wenig Luft oder Beranlaffung verspüren wird, weiter zu den alten unrentablen Preisen zu verkaufen.

Der amerikanische Markt zeigt sich diesmal auf einer burch tatfächlich bestehende Verhältnisse geschaffenen unerschütterlichen Höhe, deren früher nicht unberechtigter Pessimismus seinen Glauben nicht versagt. Eine in ihren Grundzügen ernstlich solide Bautätigkeit erfordert derartig große Quantitäten von Nuthölzern aller Urt, daß selbst die sonst anpassungsfähigsten Betriebe schwer nachkamen. Wenn nur ein Teil der großen Unternehmungen fertiggestellt werden soll, bei welchen der Staat und die